

1. Kurzbeschreibung

Werkstattthemenkisten müssen für die eigenen schulische Situation, Zielsetzung und Schwerpunktsetzung angepasst, aufbereitet werden.

Eine Werkstattthemenkiste ist zu verstehen als eine erweiterbare Sammlung, zur Umsetzung und Anregungen zur kooperativen schulischen Weiterentwicklung eines Themas.

Didaktisch-methodische Schwerpunkte zum Mathematik- und Sachunterricht ermöglichen die Einbettung in übergeordnete Zusammenhänge. Zu nennen sind didaktisch differenzierende Themenfelder, Methoden und fachliche Basiskonzepte.

Eine Werkstattthemenkiste entwickelt sich durch ihre Nutzung zu einem „Dokument“, in dem Spuren des erprobten Unterrichts und die Vielfalt von Themenvernetzung deutlich werden.

Unterrichtsplanung

(s. hierzu auch: Wittoch, M.: Die Planung des Mathematikunterrichts auf dem Prüfstand, Bobrowski, S. /Schipper, W.: Leitfragen zur Offenheit und Zielorientierung, Grundschule 3/2001 S. 16 f.)

In verschiedenen Variation wird die Planung des Unterrichts im Selbstverständnis von *SINUS an Grundschulen in Schleswig-Holstein* vorgestellt.

1. Handlungsfelder der Aufgabe haben Welt- und Lebensbezüge aus der Sicht der Lehrkraft?

- Welche Beziehung habe ich zum Thema bzw. „Gegenstand“?
- Welche Einstellung, welche Erfahrungen zum mathematischen oder naturwissenschaftlichen Inhalt habe ich?
- Wie schätze ich die Schwierigkeitsgrade der Denkprozesse ein?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte können gesetzt werden?
- Welche Erfahrungen habe ich bisher mit dem Thema gemacht?
- Wird der Bereich bei VERA berücksichtigt?

WerkstattThemenKisten-Ordner SINUS an Grundschulen

2. Qualitätsvorstellung: Welche Qualitätsvorstellungen leitet uns bei der Ausarbeitung des Themas?

Normative Bezüge: Lehrplan, Perspektivrahmen der GDSU, Niveaustufen von VERA,

didaktisch-methodische Bezüge: Erkenntnismethoden, Basiskonzepte, SINUS-Module, didaktische Erschließung (z. B. Mensch.-Natur-Verhältnis, Handlungsstruktur, Leistungsbeachtung, ...)

Was soll Verstanden, was soll Gewusst werden? (Elemente des Trainings bestimmen)

3. Tätigkeitsrepertoire

Leistungsbeachtung:

- Wie kann ich den individuellen Lernprozess der Kinder festhalten und transparent machen für Kinder und Lehrer?
- Welche Hilfen kann ich den Kindern geben, um diese Leistung erbringen zu können

Wie können wir beginnen?

In dieser Phase werden die Kinder an das Unterrichtsthema herangeführt.

Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Welche Bedeutung hat der Inhalt für ihr weiteres Lernen im Mathematik- bzw. Sachunterricht?
- Welchen Beitrag zur Vertiefung bzw. Erweiterung des mathematischen/naturwissenschaftlichen Verständnisses leistet das Vorhaben?
- An welche Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einstellungen und Kompetenzen der Kinder können wir anknüpfen?
- Wie kann die Sache in ihren Horizont gerückt werden?
- Gibt es Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Kinder und ggf. zu außerschulischen Lernorten?
- Wie kann das Interesse der Kinder einbezogen werden?
- Wie kann das selbstständige Lernen gefördert werden?
- Welche konkreten Schwierigkeiten der einzelnen Kinder kenne ich und mit welchen didaktischen und methodischen Möglichkeiten könnte ich sie beheben?
- Welche gemeinsamen Aktivitäten sind möglich?
- Welche individuellen Maßnahmen sind nötig?

Wir planen und formulieren Aufgaben

- In welche methodischen Unterrichtsformen biete ich die Aufgaben? (Werkstatt: Wochenplanarbeit, Stationen, Lerntheke, Projektarbeit...)
- Welche mathematischen/naturwissenschaftlichen Fertigkeiten müssen vorbereitet bzw. erlernt werden?
- Welche Materialien eignen sich?
- Wie können die Kinder tätig werden?
- Welche Beiträge leisten die Kinder (eigene Lernwege)?
- Welche eigenen Ideen zur Ausgestaltung und welche Materialien können sie einbringen?
- Wie können sich die Kinder selbst qualifizieren?
- Wie gehen wir mit den Ergebnissen um?
- Wie wird das selbstständige Lernen gefördert?
- Wie gehe ich mit den konkreten Schwierigkeiten der einzelnen Kinder um und mit welchen didaktischen und methodischen Möglichkeiten behebe ich sie?
- Welche gemeinsamen Aktivitäten gibt es?
- Welche individuellen Maßnahmen gibt es?

Den Unterricht begleiten:

- Was und wie sollen die Kinder dokumentieren und präsentieren?
- Wie begleite ich den Lernprozess?
- Wie dokumentiere und reflektiere ich den Lernverlauf?
- Welche Möglichkeiten der Leistungsbeachtung und -bewertung plane ich ein?

Planen der Reflexion und Evaluation

- Wann und wie erfolgt das Nachdenken mit den Kindern über das Unterrichtsgeschehen und die Unterrichtswirksamkeit?
- Wie können der Lernprozess der Kinder und die Unterrichtsergebnisse gewürdigt werden?
- Wie soll der gemeinsame Ausblick gestaltet werden?
- Wodurch kann bewiesen werden, was gelernt wurde?
- Was sollte das nächste Mal geändert werden?

WerkstattThemenKisten-Ordner SINUS an Grundschulen

4. Rahmung des Themas

Unsere Nacharbeit

- Auflistung der Erweiterungsmaterialien (z.B. Arbeitsbögen, konkrete Materialien, evtl. Fotodokumentationen)
- Ergebnisse von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler
- Verlust und Ersatz von Inhalten

Hilfen durch USB-Stick zur Themenwerkstatt, z.B.:

- Auftragskarte für die Kinder / Auftragskarte für die Lehrkraft Aufgaben (ggf. Variante zur Ausgangsform)
- Benötigtes Material
- Anleitung zur Durchführung
- Impulse zur Weiterentwicklung / zur Reflexion
- Arbeitskarte: Überblick über die Arbeitsstellen
- Beispiele für Arbeitsstellen

Dokumentation

Online-Dokumentation

Glosar:

Begriff	Erläuterungen
Leistungsbeachtung	Die Leistungsbeachtung hat der Leistungsbewertung vorauszuweichen.
	Die Wahrnehmung der eigenen Leistung hilft ein fundiertes Leistungsbewusstsein aufzubauen.
	Der Vergleich mit sich selbst muss dem Vergleich mit anderen Kindern vorausgehen (Garlichs, A.: „Heute habe ich das zweitbeste Bild gemalt!“ – Der andere Blick auf die Leistung. In: Die Grundschulzeitschrift 135/136/ 2000, S. 19).